**VdDK direkt an der Quelle**

**Vorstand des Küchenmöbelverbands tagt bei Hansgrohe**

**Am 11. Mai traf sich der Vorstand des Verbands der Deutschen Küchenmöbelindustrie e.V., Sitz Herford, in der Hansgrohe „Aquademie“ in Schiltach zur Frühjahrssitzung 2016. Im Fokus standen die Living Kitchen 2017, technische Belange sowie der Sachstandbericht zum DCC, das Logistikprojekt Zimlog und natürlich der Bericht 2015 des Hauptgeschäftsführers Dr. Lucas Heumann. Ein nicht unbeträchtlicher Teil dessen Vortrags konzentrierte sich auf Fragen der Compliance.**

Zum Auftakt des Meetings übernahm Gastgeber Thorsten Klapproth, Vorstandsvorsitzender der Hansgrohe SE, das Wort. Er begrüßte die Repräsentanten der deutschen Küchenmöbelindustrie in der Hansgrohe „Aquademie“ des Unternehmens – einer imposanten, sehenswerten Ausstellung rund um das Thema Wasser.

**„Frisch geduscht schmeckt Obst am besten“**

Hansgrohe ist mit rund 4.000 Beschäftigten und 964 Mio. EUR Umsatz (2015) ein bedeutender Global Player, dessen Aktivität sich mit 77 % Umsatzanteil auf die internationale Bühne konzentriert. Hinter dem operativen Geschäft stehen 33 Gesellschaften, darunter sechs Produktionsstandorte, und 21 Verkaufsbüros. Aufwendig wird die Marke gepflegt, sodass Hansgrohe Platz 10 des ‚iF Company Rankings‘ hält und als bester Sanitärhersteller unter 2.000 gelisteten Unternehmen gilt. Es mache schon stolz, so Klapproth, auf diesem wichtigen Listing für Design und Innovation noch einen Platz vor ‚Apple‘ zu stehen…

Grund für die Einladung nach Schiltach, wie der Konzernchef schließlich betont, sei die Absicht von Hansgrohe, als *die* Marke für Armaturen auch in den deutschen Küchen spürbar präsenter zu werden. Bis 2020 will das Unternehmen daher die derzeitige Marktposition deutlich ausbauen, die Markenverankerung beim Endverbraucher stehe folglich an zentraler Stelle. Diese Neufokussierung braucht die Küchenmöbelindustrie als Partner, warb schließlich Jan Heisterhagen (Vice President Produktmanagement) in seiner Präsentation.

**Die Küchenmöbelindustrie als Partner gesucht**

Die enorm starke Position, die Hansgrohe bei Duschen und Bad-Armaturen weltweit hält, will das Schwarzwälder Unternehmen in wenigen Jahren auch für Küchen-Armaturen einnehmen. In Küchenstudios und Einrichtungshäusern gibt es hier deutlichen Nachhol-Bedarf. „Man kennt uns leider kaum in neuen Küchen“ lautete das Statement von Heisterhagen. Dies kurzfristig und nachhaltig zu ändern, sei ein strategisches Ziel des Hauses; als Unternehmen mit sehr hoher Fertigungstiefe böte man attraktive Entwicklungspartnerschaften für die Möbelindustrie.

Als Gäste berichteten anschließend Arne Petersen und Eike Fuchs (Koelnmesse GmbH) über den aktuellen Planungsstand der kommenden „Living Kitchen“. Auf dem Messegelände werden wieder die Hallen 4.1 und 4.2 sowie 5.2 belegt, der Buchungsstand zeige gute Zuwächse auf der internationalen Ebene – was insbesondere mit Blick auf den norditalienischen Wettbewerber wichtig sei. Mit einer deutlich emotionalisierteren Kundenansprache hoffe man, das Ziel von insgesamt 146.000 Besuchern klar zu erreichen.

**Erfolgreich – und China wird gerade erst erschlossen…**

Dr. Lucas Heumann ging in seinem Geschäftsbericht zuerst auf die derzeit ausgesprochen komfortable Lage der Branche ein. Die Zuwächse, insbesondere im Exportgeschäft, sind ungebrochen – die Außenhandelsbilanz zeige mit +1,6 Mrd. EUR einen weiter zunehmenden Überschuss. Dabei sei der chinesische Markt gerade ansatzweise von der deutschen Küchenmöbelindustrie erschlossen. In einer fiktiven Betrachtung projizierte Dr. Heumann die aktuelle Situation in Holland für die deutsche Küchenmöbelindustrie auf das Reich der Mitte: Demnach könnte das Exportvolumen unserer Branche unglaubliche 5.600 Mrd. EUR betragen – wohlbemerkt, niederländische Verhältnisse 1:1 auf China übertragen…

Einen weiteren Schwerpunkt im Geschäftsbericht bildeten die Bemühungen des VdDK, den Aufbau von Compliance-Systemen in den Mitgliedsunternehmen zu unterstützen. Nicht nur die Aufsichts- und Wettbewerbsbehörden üben zunehmenden Druck aus – auch Aktien- bzw. Ordnungswidrigkeiten-Gesetz weisen dem Management die eindeutige Verantwortung zu, kartellrechtliche Vorgaben strikt zu beachten und auch das Tun aller Mitarbeiter unter diesem Aspekt zu überwachen.

**Compliance in KMU im Fokus des Gesetzgebers**

Der Verband der Deutschen Küchenmöbelindustrie unterstützt seine Mitglieder aktiv beim Aufbau von Compliance-Systemen. Dazu gehören sowohl Vorträge ausgewiesener Kartell-Fachanwälte wie auch Beratungstätigkeit. Und es gibt es Unterstützung durch EDV-Programme, der Lizenzkauf durch Mitgliedsunternehmen erfolgt zu Sonderkonditionen. Der VdDK empfiehlt zudem eine permanente Compliance-Überwachung durch Jahresgespräche eines neutralen Wirtschaftsprüfers und im Idealfall eine Testierung.

Natürlich ist unbestritten, dass Compliance besonders vorsätzliches Fehlverhalten nicht verhindert. Der Aufbau entsprechender Überwachungssysteme erlaubt aber die Erkennung neuralgischer Bereiche, die Einleitung von Gegenmaßnahmen, die Reduzierung von Fehlverhalten und somit letztlich den Ausschluss oder zumindest die Minderung unternehmerischen Risikos (Organverschulden).

Die Vorstandssitzung schloss nach ausführlicher Diskussion mit Beiträgen zu Technik und Datenkommunikation (Dr. Olaf Plümer) sowie Logistik (Andreas Ruf). Ein geführter Rundgang in der Aquademie von Hansgrohe mit vielen Informationen zur Geschichte und Physik des Wassers rundete die Veranstaltung ab – wobei aus verständlichen Gründen die VdDK-Vorstände auf intensives Probe- und Erlebnisduschen in der „Showerworld“ verzichten wollten…